



Schulprogramm

Stand: Mai 2020



Evangelische Bekenntnisschule Sundern
Siedlungstraße 11, 32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221/6034 Fax: 05221/690835
E-mail-Adresse: gssundern@t-online.de
Homepage: Ev-grundschule-sundern.de



Inhalt	Seite
1. Rahmendaten	3
> Allgemeine Informationen zur Schule	3
> Daten der Schule	4
2. Leitbild der Schule	5
> Leitthemen	5
> Prinzipien des pädagogischen Handelns	6
> Schulprofil der GS Sundern – unser Leben in der Schule	7-9
> Öffnung von Schule	10
> Elternmitarbeit	10
3. Darstellung der Entwicklungsarbeit der GS Sundern	11
> „Schritt für Schritt“ zur individuellen Förderung	11
> Unterrichtskonzept der flexiblen Schuleingangsphase	12-13
> Individuelle Förderung	14
> Schule & Co	15
> Klasse 2000	15
> JEKI	15-16
> DaZ-Unterricht	16
> Englisch – bilingualer Sportunterricht	17
> buddY-Programm	17
> Beratungskonzept der Grundschule Sundern	18
> KITA & Co. – Vom lernenden Spielen zum spielenden Lernen	19
> Schulentwicklung	19
4. Evaluation	20
> Ergebnisse	20-23
5. Zielsetzungen und Vereinbarungen für den Unterricht	24
> Religionslehre	24
> Mathematik	25-26
> Deutsch	27-29
> Sachunterricht	30
> Musik	31
> Kunst	32
> Sport	33
> Englisch	34
> Medien	35
6. Konzept zur Verkehrserziehung	36
7. Schuleigenes Vertretungskonzept	37
8. Schulordnung	38
9. Verantwortungsbereitschaft	39
10. Aufsicht	40



1. Rahmendaten

Allgemeine Informationen zur Schule

Schulleiterin:	Manuela Uphoff		05221/6034
Sekretärin:	Bärbel Althoff		05221/6034
			05221/690835
Sekretariat:	montags – freitags:		8.30 Uhr – 11.00 Uhr
Hausmeisterin:	Petra Kruse		0160/97001804



Ev-grundschule-sundern.de



gssundern@t-online.de und sekretariat@ev-grundschule-sundern.de

Schulstunden:

1. Stunde:	08.00 – 08.45 Uhr	
2. Stunde:	08.50 – 09.35 Uhr	
	09.35 – 10.00 Uhr	(Hofpause, ab 09.50 Uhr Frühstückspause)
3. Stunde:	10.00 – 10.45 Uhr	
4. Stunde:	10.50 – 11.35 Uhr	
	11.35 – 11.45 Uhr	(2. Hofpause)
5. Stunde:	11.45 – 12.30 Uhr	
6. Stunde:	12.35 – 13.20 Uhr	

Betreuungsangebote („Schule von acht bis eins“):

Betreuerin: Frau Korfmacher
Betreuung in den Räumen der OGS und in der Schulküche

Betreuung Mo-Do von 7:00 – 16.30 Uhr, Fr. 7.00 – 16.00 Uhr

OGS-Gebäude auf dem Schulgelände, Telefon: 05221/690871
Aus jeder Klasse werden Kinder betreut. Die Liste hängt sowohl im Lehrerzimmer als auch in jedem Klassenzimmer.

Schwimmunterricht

11.45 Uhr	Abfahrt mit dem Bus zum Lehrschwimmbecken Schweicheln
13.05 Uhr	Rückfahrt
13.15 Uhr	Ankunft an der Schule



Daten der Schule

Seit 1964 findet der Schulbetrieb der Ev. Bekenntnisschule Sundern in dem Gebäude Siedlungstrasse 11 in Hiddenhausen, Ortsteil Sundern, statt. Für jede Klasse existieren ein Klassenraum und ein Gruppenraum. Die Aula wird mehrfach genutzt, u.a. für den Musikunterricht und als Filmraum. In der Schulküche ist zudem eine Gruppe der AWO zur Randstundenbetreuung untergebracht. Für den PC-Unterricht steht ein Medienraum zur Verfügung. Im Verwaltungstrakt befinden sich zwei Büros, das Lehrmittel- und ein Lehrerzimmer. Das Gebäude verfügt außerdem über einen Werkkeller und eine Turnhalle mit zwei Umkleiden und Duschen. Alle Klassenräume sind nach Süden ausgerichtet. Zum Schulgelände gehören neben dem asphaltierten Schulhof auch ein großzügig angelegter, eingezäunter Spielplatz, Rasenflächen, Fußballplatz, eine Kletterwand, ein kleiner Schulgarten und ein Klassenzimmer im Grünen.

Zurzeit besuchen ca.160 SchülerInnen die Grundschule Sundern. 8 Klassen werden von 10 KollegInnen unterrichtet.

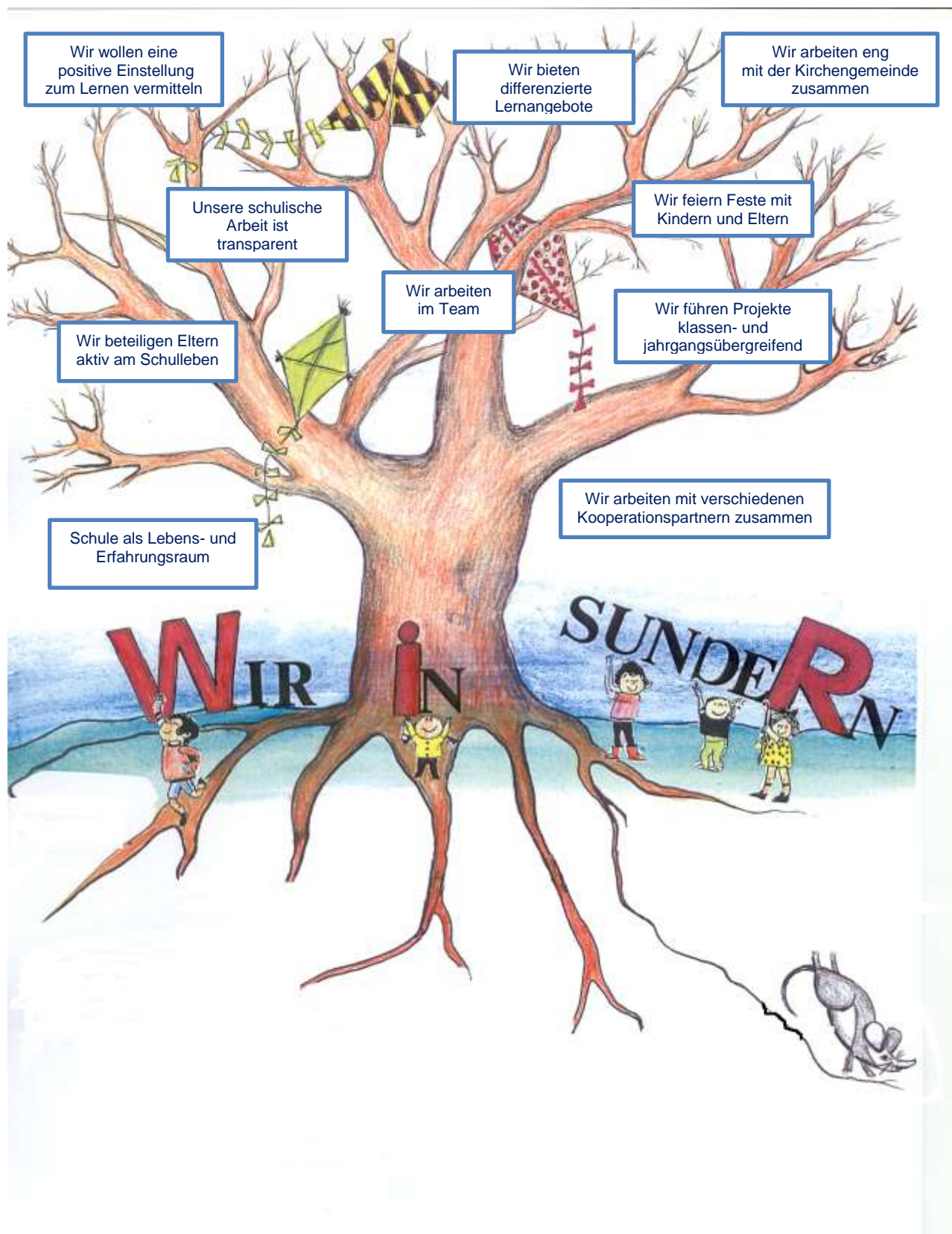
Es werden unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften angeboten, z. B. Kunst- oder Theater-AG. Die Musikschule bietet darüber hinaus das JeKits-Projekt in Klasse 1 sowie Instrumentalunterricht an.

Alle Klassenzimmer sind von Lehrern, Kindern und auch Eltern mit Sitzpolstern, Spiel-, Lese- und Medienecken freundlich ausgestaltet. Unterrichtsergebnisse werden auch auf den Gängen und Fluren ausgestellt. Der Schulhof bietet mit Tischtennisplatte, Hüpfspielen und Balancierbalken Möglichkeiten zur sinnvollen Pausenbeschäftigung, ebenso der Spielplatz mit seinen Sand- und Rasenflächen, Klettergerüsten, Rutsche und einer Ruhezone. Im Rahmen der „Bewegungsfreudigen Schule“ und das buddyY-Projekt stehen den Kindern eine Spielausleihe und unterschiedliche Bewegungsangebote zur Verfügung.



2. Leitbild der Schule

Leitthemen





Prinzipien des pädagogischen Handelns

Uns ist es wichtig ein vertrauensvolles Schulklima zu schaffen, in dem sich die Bereiche „Lernen, Leben, Spielen, Feiern“ verbinden, so dass sich die Kinder wohlfühlen können.

Neben der Vermittlung von Lerninhalten ist es uns wichtig, Kinder anzuleiten rücksichtsvoll miteinander umzugehen und sich gegenseitig zu helfen. Dabei werden sie in der Entwicklung ihrer sozialen Kompetenzen unterstützt und bestärkt. Durch eine vielseitige Gestaltung der Lernangebote, innere Differenzierung und individuelle Förderung werden die Vorgaben des Lehrplans mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder in Einklang gebracht. Auf diese Weise wollen wir erreichen, dass die SchülerInnen eine positive Einstellung zum Lernen und zur Schule entwickeln.

Die Eltern sind aktiv am Schulleben beteiligt, an der Organisation klasseninterner, sowie übergreifender Veranstaltungen (z. B. Wochenendfreizeiten, Ausflüge, Basteln, Gestaltung von Festen, Elternabenden, Projekten u.a). So wird schulische Arbeit transparent.

Das **„evangelisch-christliche Profil“** unserer Schule orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Wir unterrichten auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und stehen für ökumenische Offenheit.
- Ein Zeichen des „evangelischen Profils“ sind die Unterrichtsinhalte mit christlichem Bezug.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde vor Ort.
- Elemente christlicher Tradition finden sich wieder im Schulgebäude und in der Gestaltung des Schulalltags.
- Das „evangelische Profil“ soll deutlich werden in der christlichen Einstellung und dem Verhalten der LehrerInnen gegenüber den Kindern, den Eltern und auch untereinander.



Schulprofil der GS Sundern – unser Leben in der Schule

Wir verstehen unsere Schule als Lern- und Lebensraum für unsere SchülerInnen.

1. Äußere und innere Organisation des Unterrichts

- Entdeckendes Lernen/Handlungsorientierung/Lernen mit allen Sinnen
- Methodenvielfalt: Wochenplan/freie Arbeit/GA/PA/Tagesplan/Werkstattunterricht
- projektorientiertes Arbeiten/klassen- und jahrgangsübergreifende Projekte
- Fächerübergreifender Unterricht
- SchülerInnenorientierung
- Aufbau einer vertrauensvollen SchülerInnen-LehrerInnen-Beziehung
- Bewegungsspiele/Bewegungspausen
- Rituale (Morgenkreis, Geburtstage)
- Selbsteinschätzung der SchülerInnen, Reflexion der Woche durch SchülerInnen, Eltern und Lehrer, Freitagsseite und Wochenbuch
- Leistungsfeststellung/-beurteilung, -messung, -beobachtung
- innere und äußere Differenzierung, Kompetenzgruppen, Förderband
- Klassen-/jahrgangsübergreifender Unterricht, Förderunterricht für DaZ-Kinder/Sprachfördergruppe für Seiteneinsteiger
- Stilleübungen
- Projekt „Schule & Co“
- buddY-Programm
- Beratungslehrkraft

2. Einschulung und Übergänge

- Elternabend vor der Einschulung
- Teilnahme am Projekt KITA & Co
- Besuch des Kindergartens durch Lehrkräfte
- Besuch der Kindergartenkinder in der Grundschule Schnupperunterricht, Vorleseprojekt, Haus der kleinen Forscher, Tag der offenen Tür - Luftwerkstatt
- Begrüßungsbrief an die zukünftigen Schulkinder
- Schulaufnahmefeier/ Schulgottesdienst zur Einschulung
- Patenschaften Klasse 4 für Klasse 1 im Rahmen des buddY-Programms
- Teilnahme der Eingangsklassen am MuKi-Projekt
- Elterngespräche zu Beginn des 1. Schuljahres
- Eingangsdiagnostik/ individuelle Entwicklungspläne
- Konzentrationstraining und Förderung des phonologischen Bewusstseins durch die Sozialpädagogin
- Elternberatung zum Übergang an weiterführende Schulen
- Austausch, Information mit Gesamtschule, Realschule und Gymnasium, Sekundarschule
- Abschlussfest Klasse 4
- Abschlussgottesdienst Klasse 4

3. Kooperation

- Absprachen, Fachkonferenzen
- wöchentliche Jahrgangsteambesprechung
- OGS und Randstundenbetreuung
- Kita & Co
- Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen (z. B. Kirche, Gemeinde, Polizei)
- Klasse 2000
- Gemeindebücherei/Büchertaxi
- Pro-Sundern
- Sparkasse, Volksbank
- Perupatenschaft Yanachaga



- Haus Stephanus
- Johannes-Falk-Haus
- AWO Sundern
- Bäckerei Herford
- CVJM Sundern
- Lions-Club
- Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück
- Klasse - Wir singen
- Forstwirtschaft NRW: Waldjugendspiele
- Zahnprophylaxe Klassen 1-4
- Landfrauen OWL- Milchprojekt
- Umwelterziehungsprojekt

4. Elternarbeit

- Klassenpflegschaft/Schulpflegschaft/Schulkonferenz
- Eltern-Kind-Sprechtag
- Elternsprechstunden
- Erziehungsberatung
- Organisation von Klassenfesten mit Eltern
- Mitgestaltung bei Schulfesten, Projektwochen
- Stehcafe bei der Einschulung
- Unterstützung der Lehrer durch die Eltern
- Elterninformation
- Sommerfest, Lesenacht
- Adventbastelvormittag
- Mitgestaltung des Adventsbasars
- Förderverein
- Homepage

5. Schule als Lebens- und Erfahrungsraum

- Projekttag/-wochen
- Verkehrspraktika (Radfahrtraining)
- Schulfeste: Rosenmontag, Basar, Flohmarkt, Sommerfest
- Klassenfeste
- Sportfeste: CVJM, Abnahme von Sportabzeichen, alternatives Sportfest
- Arbeiten mit neuen Medien
- Theaterpädagogische Werkstatt
- Teilnahme an schulübergreifenden Veranstaltungen (z. B. Philharmonie Schülerkonzerte)
- Aktive Pause: Spielgeräte/Spiele, Kletterwand, Spielplatz
- Teilnahme an Wettbewerben (Malwettbewerb, Matheolympiade, Sportwettkämpfe)
- Müllbeseitigung im Sinne des dualen Systems
- Saubere Schule (Tragen von Hausschuhen, Reinigung der Klassenräume)
- gemeinsames Gestalten der Schulräume, Klassenräume, des Schulhofes
- Traditionelle Veranstaltungen: Nikolaus, Advent, Weihnachten, Seniorenfeier, Karneval
- Kultur und Schule
- Demokratische Werterziehung – Schülerparlament/Klassenrat
- Schulgottesdienste und Andachten
- Inklusionsprojekt BiS(Bildung in Sundern) mit dem Johannes-Falk-Haus

6. Außerschulische Lernorte

- Theaterbesuche (poetisches Puppentheater, Stadttheater Herford u.a.)
- Mehrtägige Klassenfahrt nach Langeoog
- Biologiezentrum Bustedt



- Schwimmhalle Schweicheln
- Unterrichtsgänge (Wald, Rathaus, Bücherei, Stadt Herford)
- Feuerwehr
- Verkehrssicherung: Jahrgang 3/4 Radtour von Sundern nach Oetinghausen/Enger
- Entdeckung u. Erfahrung in der Kirche: Begegnungsnachmittag in der Kirche, ev. Kontaktstunde
- Klassenausflüge: Tierpark Herford, Tierpark Olderdissen, u. a.
- Museumsschule
- Rürups-Mühle
- Ostergarten Herford
- Bibeldorf Rietberg
- Zoo Osnabrück/Bauernhof
- Nordwestdeutsche Philharmonie
- Synagoge/Moschee

7. Kollegiumsinterne Vereinbarungen

- Pausenregelung/Regenpausenkonzept
- Aufsichten
- Fortbildung (SCHILF, pädagogische Konferenz)
- Fachkonferenzen
- Ausbildung der LehramtsanwärterInnen
- OrientierungspraktikantInnen
- EignungspraktikantInnen
- Vereinbarung von Arbeitsschwerpunkten
- Schulordnung
- Vertretungskonzept
- Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht
- Vereinbarung von Arbeitsschwerpunkten
- Verbindliche Werkstätten in den Klassen 1-4
- Verbindliche Trainingsspiralen in den Klassen 1-4
- Projekt Klasse 2000
- Projekt Kita & Co
- buddY-Programm

Einen besonderen Akzent setzt die Schulaufnahmefeier. Sie wird von den Kindern des 2. Schuljahres mit einem Theaterstück und Liedern gestaltet. Während die Kinder ihre 1. Unterrichtsstunde erleben, werden deren Eltern mit Kaffee und Kuchen von den Eltern der 2. Schuljahre bewirtet. Als evangelische Bekenntnisschule verbinden wir die Schulaufnahmefeier mit einem Schulanfängergottesdienst, der als Familiengottesdienst am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird. Auf diesem Weg integriert sich die Schule in das Gemeindeleben Sunderns.

Die Schule ist ein zentraler Ort der Dorfgemeinschaft. Lehrer, SchülerInnen und Eltern beteiligen sich regelmäßig an den dörflichen Aktivitäten.

Der Sportunterricht wird erweitert durch alternative Sportfeste (Schule bzw. CVJM Sundern), die Möglichkeit zum Erwerb des Sportabzeichens verschiedener Disziplinen, des Fußball- und Basketballabzeichens und die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen und Bundesjugendspielen.

Vom 1. bis zum 4. Schuljahr führen wir regelmäßiges Radfahrtraining durch. Zum Ende der Klasse 4 legen die SchülerInnen die Radfahrprüfung ab.

Neben den sportlichen Aktivitäten finden regelmäßig Feste und Feiern in unserer Schule statt. Die Kinder erleben ein von allen Klassen gestaltetes Karnevalsfest, sowie eine Nikolausfeier.

Außerdem gehört ein aktiver Förderverein zur Schule, der das Schulleben auf vielfältige Weise unterstützt. Dieses zeigt sich in festlichen Veranstaltungen wie Karneval, Sommerfest, Nikolausfeier, Adventsbasar, Kinderkrumbasar.



Öffnung von Schule

Seit Jahren arbeitet die Evangelische Grundschule Sundern aktiv an dem Bereich „Öffnung von Schule“. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und seiner Entwicklung. Darum bemühen wir uns besonders um die Zusammenarbeit mit Eltern, Kindergärten, Teilnahme am Projekt KITA & Co, weiterführenden Schulen, Kirchen und Beratungsstellen. Bereits vor der Einschulung besuchen wir Lehrer den Kindergarten. Die zukünftigen Schulanfänger können am Tag der offenen Tür und während eines „Schnupperunterrichts“ ihre Lehrer und die Schule kennen lernen. Am Lesevormittag, den die SchülerInnen der 3. Klassen gestalten, lernen die SchulanfängerInnen ihre zukünftigen Paten kennen. Während der Grundschulzeit nutzen wir die vielfältigen Möglichkeiten der Beratung seitens anderer Schulen und Institutionen (Förderschulen, Jugendamt, Ergotherapie und Psychomotorik, Erziehungsberatung, Jugendhilfe).

Auch nach dem Schulwechsel besuchen wir Orientierungsstufenkonferenzen an allen weiterführenden Schulen, um uns mit den neuen Lehrern über die Entwicklung der Kinder auszutauschen.

Ein besonderes Anliegen ist uns das Aufsuchen von außerschulischen Lernorten. Hier können die Kinder anschaulich und praktisch Unterrichtsinhalte kennen lernen oder Gelerntes anwenden und erproben. So kann zu vielen Themen aus den verschiedenen Fachbereichen ein Zusammenhang zwischen schulischem Lernen und der Lebenswirklichkeit der Kinder hergestellt werden. Wir kooperieren in den Fächern mit folgenden Partnern z.B.:

Musik:	Philharmonie, Musikschule, Klasse – WIR SINGEN
Sprache:	Gemeindebücherei, Stadttheater
Religion:	Kirche (Evangelische Kontaktstunde), Johannes-Falk-Haus, Ostergarten Herford, Bibeldorf, Haus Stephanus, Kommunion-Dankgottesdienst
Sachunterricht:	Stadt Herford, Biologiezentrum Gut Bustedt, Biotop Füllenbruch, Rürups – Mühle, Tierpark, Zoo, Bauernhof, Museumsschule, Waldolympiade, Feuerwehr
Kunst:	Daniel-Pöppelmann-Haus

Elternmitarbeit

An unserer Schule findet eine rege Elternmitarbeit statt. Alljährlich organisieren die Eltern das Sommerfest zu verschiedenem Themen. Dieses findet jeweils am dritten Samstag im September statt. Die Aufgaben werden jahrgangsbezogen wie folgt verteilt. Die Eltern der Erstklässler sind Gäste und gern gesehene Helfer, während die Eltern der zweiten Schuljahre jeweils für Kaffee und Kuchen sorgen. Das Rahmenprogramm organisieren die Eltern der dritten Schuljahre und die Eltern der vierten Schuljahre sorgen für Speisen und Getränke und übernehmen den Verkauf der Wertmarken.

Alle Aufgabenbereiche beinhalten die Planung sowie die Organisation, Auf- und Abbau, Beschaffung der benötigten Materialien, Verkauf (2. und 4. Schuljahr) und die Beaufsichtigung der angebotenen Spiele (3. Schuljahr).

Durch das rotierende System werden alle Aufgaben gerecht verteilt.

Die Eltern der 2. Schuljahre organisieren das Stehcafe bei der Schulaufnahmefeier.

Als Schule im Dorf beteiligen wir uns regelmäßig an den Pro Sundern Veranstaltungen. Im Frühjahr findet im zweijährigen Rhythmus eine von Eltern organisierte Lesenacht (freitags von 18.00 bis 22.00 Uhr) statt.

Darüber hinaus unterstützt die Elternschaft das Schulleben und den Förderverein bei der Durchführung von Sportfesten, Basaren und Flohmärkten, Karnevalsfeiern, Laternenumzügen, Bastelprojekten, Projektwochen und Peru-Projekttagen.



3. Darstellung der Entwicklungsarbeit der GS Sundern

Unsere Schule als Lebens- und Lerngemeinschaft

Jeder Unterricht ist im umfassenden Sinne Förderunterricht. Die Lehrkräfte engagieren sich für jedes einzelne Kind der Klasse. Vielfältige Unterrichtsmethoden wie Tagesplan- oder Wochenplanarbeit, Werkstattunterricht und projektorientiertes Arbeiten machen ein differenziertes individuelles Lernangebot möglich.

Im täglichen Unterricht werden die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigt, gleichzeitig lernen die Kinder, Teil einer Gruppe zu sein.

Alle SchülerInnen haben Anspruch auf Forder- und Förderunterricht und erhalten ihn im regelmäßigen Wechsel. Damit wir möglichst viele Kinder erreichen, findet Unterricht in Kompetenzstufen in den Jahrgangsstufen 1 und 2 statt, so dass die Fördergruppen klassenübergreifend gebildet werden können.

In der Schuleingangsphase kommt ein Förderkonzept zum Tragen. Ein wesentliches Anliegen ist die gezielte Beobachtung und Förderung. Zusätzliche Förderung erfolgt in den Bereichen Wahrnehmung, Konzentration und Motorik.

“Schritt für Schritt“ zur individuellen Förderung

Schulanfängeranmeldung

Im Rahmen der Schulanmeldung erhalten die Eltern eine Rückmeldung über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Dabei werden in erster Linie die Bereiche Sprache, Wahrnehmung, Feinmotorik und Emotionalität auf spielerische Weise überprüft.

Schnupperunterricht

Noch vor den Sommerferien werden die SchulanfängerInnen in Kleingruppen zu zwei Unterrichtsstunden eingeladen. Während einer Sportstunde werden Geschicklichkeit, Koordination, Motorik beobachtet. Bei spielerischen Aufgaben werden die Selbständig- und die Sprachfähigkeit, Konzentration sowie das Arbeits- und Sozialverhalten in den Blick genommen.

Ergebnisse des Schnupperunterrichts sind die Grundlage für Elterngespräche, Klassenaufteilungen und für die Entscheidung über eine evtl. frühzeitige Einschulung.

Eingangsd Diagnose zur Feststellung der Lernausgangslage

Zu Beginn des 1. Schuljahres verschafft sich die Lehrkraft einen Überblick über die individuelle Lernausgangslage der SchülerInnen. Bei Bedarf führt die Schulsozialpädagogin anhand von Unterrichtsspielen eine genaue Eingangsdiagnostik durch. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse werden bedarfsorientierte Fördergruppen gebildet.

Anlegen eines SchülerInnenportfolios

Im Verlauf der Schulzeit wird von den beteiligten Lehrkräften ein Portfolio angelegt, welches die individuellen Lernfortschritte dokumentiert. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf werden Entwicklungspläne geschrieben und regelmäßig evaluiert.



	Unterrichtskonzept der flexiblen Schuleingangsphase in der GS Sundern
<u>1. Schuljahr:</u> 1. – 4. Unterrichtswoche	<ul style="list-style-type: none"> - Anlegen des Portfolios - Einführung festgelegter Symbole für Arbeitstechniken und Kennenlernen erster Organisationsformen zum selbstständigen Lernen (Laufzettel, Arbeitspläne..) - Einführung der Morgenmoderation - Beobachtung der Schreibleistung / erstes „9-Wörter-Diktat“ - Wöchentliche Absprachen im Jahrgangsteam zur gemeinsamen Unterrichtsgestaltung - ReLv- Einführung
5. – 7. Unterrichtswoche (Herbstferien)	<ul style="list-style-type: none"> - Feststellung der Lernausgangslage in den Bereichen: Motorik, Wahrnehmung, Sprache, Mathematik und Feinmotorik bei Kindern mit besonderem Förderbedarf. - Anlegen individueller Beobachtungs- u. Diagnosebögen - Öffnung und Organisation des Unterrichts durch freie Arbeit, Arbeiten an Stationen und Werkstattunterricht (z. B. Herbstwerkstatt) - Durchführung der Lernspirale : „Umgang mit der Schere“ - Einteilung der Fördergruppen: Förderung der Wahrnehmung u. Konzentration - Einteilung der Fördergruppen: Sprache/ Mathematik - Zusammenstellung klassenübergreifender Fördergruppen/Kompetenzstufen - Elterngespräche / evtl. Einbeziehung außerschulischer Institutionen - Festschreibung der gemeinsamen Aufgaben im Team
8. Unterrichtswoche – Ende des 1. Schulhalbjahres	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung weiterer Organisationsformen zum selbstgesteuerten Lernen: Tages- und Wochenplan Herbstwerkstatt, Apfelwerkstatt, Weihnachtswerkstatt - Durchführung der Lernspirale: „Umgang mit dem Wasserfarbkasten“ - Erste differenzierte Aufgabenstellungen in offenen Unterrichtssituationen - Lernstanderhebung in Mathematik und Deutsch/zweites „9-Wörter-Diktat“ - Erstellen erster Entwicklungspläne für Kinder mit besonderem Förderbedarf als Folge der Eingangsdagnostik, vielfältiger Beobachtungen und Informationen - Förderunterricht für Kinder die bereits lesen können



2. Schulhalbjahr	<ul style="list-style-type: none">- Einführung verbindlicher Lernarrangements und kooperativer Lernformen- Herstellen einer „Lesekiste“ (26 Leseminis von Finken)- Lese-fitness-check ab 20. Februar (Verständnis/Tempo)- Einführung des Helfer- u. Spezialistenprinzips- Arbeiten mit Entwicklungsplänen Evaluation der Entwicklungspläne- Beobachtung der Schreibentwicklung/ drittes „9-Wörter-Diktat“- Kontinuierliche Beobachtung des Lernfortschritts unterstützt durch regelmäßige Lernstanderhebungen- Stolperwörtertest- Fortschreiben der Entwicklungspläne- Frühlingswerkstatt- Freie Schreibanlässe: Frederic, Nimmersatt, Wochengeschichten u.s.w.
<u>2. Schuljahr:</u>	<ul style="list-style-type: none">- Fortschreiben der Beobachtungsbögen und der Entwicklungspläne- Individuelle Aufgaben für Kinder, die für die FLEX evtl. 3 Jahre benötigen- Lesen in Kompetenzstufen (1-2 x wöchentlich)- Fortführen des Helfer- und Expertenprinzips- Wöchentliche Absprachen im Jahrgangsteam- Klasse 2000 (Gesundheitsprojekt)- Jahrgangsgemischte Projekte- Besuch in der Gemeindebücherei/Büchertaxi- Einführung: „Leseorden“ oder „LesePASS“- Trainingsspirale: „Ressourcenorientiertes Arbeiten“ <p><u>Diagnose:</u></p> <p>Letztes 9-Wörter- Diktat Hamburger Schreibprobe bei Bedarf LRS Diagnose Lernstand Mathematik/Erfolgskontrollen aus „Denken und Rechnen“ „Rechenrabe“ Lese WM</p> <p><u>Förderung:</u></p> <p>Förderunterricht: Mathematik Förderunterricht: Deutsch</p>



Individuelle Förderung durch Öffnung des Unterrichts

Bereits in den ersten Unterrichtswochen werden die Lernanfänger systematisch an offene Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Arbeiten an Lernstationen und Werkstattunterricht herangeführt. In den angrenzenden Gruppenräumen können die Kinder ausgewählte Materialien für Werkstätten und Wochenpläne nutzen. Nach den ersten Beobachtungswochen sind differenzierte Tages- und Wochenpläne fester Bestandteil.

Sozialpädagogische Kompetenz

Die Durchführung und Weiterentwicklung des Konzepts zur flexiblen Schuleingangsphase beruht auf der Zusammenarbeit des Jahrgangsstufenteams mit der Sozialpädagogin. Die Arbeit bezieht sich auf das Fortschreiben der Entwicklungspläne sowie der Planung und Durchführung von differenziertem Unterricht, Einteilung der Fördergruppen und Kompetenzstufen. Der Austausch über die Kinder unter Einbeziehung der sozialpädagogischen Sichtweise und die sich daraus ergebene Beratung der Eltern ist Grundlage der Fördermaßnahmen. Die Sozialpädagogin fördert zudem Kinder in den Basiskompetenzen integrativ und in kleinen Fördergruppen.



Schule & Co

Die Bertelsmann Stiftung führte zusammen mit dem Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW ein Projekt zur Schulentwicklung durch. In dieses Projekt sind wir im Sommer 2001 eingestiegen und nahmen über einen Zeitraum von 2 Jahren an Qualifizierungsmaßnahmen teil. Als zentrales Ziel der Verbesserung der schulischen Arbeit gilt die gezielte Erweiterung der Lernkompetenz aller SchülerInnen. Dazu erhalten sie vom 1. Schuljahr an aufeinander abgestimmte Trainings zur Entwicklung ihrer Team-, Kommunikations- und Methodenkompetenz. So sollen alle Kinder zum eigenverantwortlichen Arbeiten (EVA) befähigt werden. Mit dem Kollegium wurde ein Implementationsplan entwickelt (verbindliche Trainings- /Lernspiralen für alle Schuljahre), der sicherstellt, dass in einem übersichtlichen Zeitraum alle SchülerInnen grundlegend trainiert werden.

Klasse 2000

Ziel von Klasse 2000 ist die Stärkung all jener Faktoren bei Kindern, die eine positive Einstellung zur Gesundheit fördern und einem gesundheitsschädigenden Verhalten vorbeugen. Das ist zugleich die wirksamste Vorbeugung gegen Sucht. Dieses bedeutet im Einzelnen:

- Die Kinder werden spielerisch mit ihrem Körper und seinen wichtigsten Grundfunktionen vertraut gemacht.
- Sie lernen Zusammenhänge zwischen Verhalten und Gesundheit kennen und erleben, dass Gesundheit Freude macht.
- Das Selbstwertgefühl wird gestärkt und die soziale Kompetenz gefördert.
- Die Kinder sollen den verantwortlichen Umgang mit Genussmitteln und die Fähigkeit des „Nein - Sagens“ in Verführungssituationen lernen. Sie werden mit gesundheitsförderndem Verhalten, z.B. Bewegung, Entspannung und gesunder Ernährung vertraut gemacht.

Das Projekt Klasse 2000 strebt eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Gesundheitsförderern sowie eine Einbindung des schulischen Umfeldes an. Begonnen wird in der 1. Klasse, wobei das Projekt bis zum 4. Schuljahr durchgängig fortgeführt wird. Alle Klassen unserer Schule nehmen an dem Projekt teil.

JEKI

Ein besonderes Anliegen der Grundschule Sundern ist es, den Kindern Freude am Umgang mit Musik zu vermitteln. Wissenschaftliche Studien belegen eindeutig, dass musizieren zu einer positiven, ganzheitlichen Entwicklung und damit zum erfolgreichen Lernen beiträgt. Darum nehmen wir seit dem Schuljahr 2008/2009 an dem Projekt „MuKi“ der Musikschule Herford teil. Seit dem Schuljahr 2019/2020 sind wir JeKits-Schule. „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, ist ein kulturelles Bildungsprogramm in der Grundschule für das Land Nordrhein-Westfalen. Durchgeführt wird JeKits in Kooperation von außerschulischen Kooperationspartnern (wie z. B. Musikschulen oder Tanzinstitutionen) und den Schulen. Mit dem Programm werden alle Kinder einer JeKits-Schule erreicht.

MUSIKUNTERRICHT fördert, wenn er zeitig beginnt (möglichst vor dem 7. Lebensjahr):

- ◆ die Kreativität
- ◆ die Konzentrationsfähigkeit
- ◆ die Sprachentwicklung
- ◆ das logische Denken
- ◆ das räumliche Vorstellungsvermögen
- ◆ das Einfühlungsvermögen
- ◆ die Kommunikationsfähigkeit
- ◆ die Teamfähigkeit sowie
- ◆ die Verbesserung sozialer Beziehungen



Am JeKits-Programm nimmt das 1. Schuljahr teil. Alle Kinder erhalten eine Unterrichtsstunde, die im Tandemunterricht von einer Lehrkraft der Grundschule und einer Lehrkraft der Musikschule gemeinsam erteilt wird. Die Inhalte orientieren sich an der musikalischen Grundausbildung unter besonderer Berücksichtigung einer praktischen Instrumentenkunde für die Instrumente, die von den Kindern für das 2. Schuljahr gewählt werden können. Die Instrumentenwahl findet im 2. Halbjahr statt. An der Grundschule werden den Kindern mehrere Musikinstrumente mit unterschiedlichen Tonerzeugungsprinzipien zur Wahl angeboten.

Neben der JeKits-Stunde findet eine zusätzliche Stunde Musikunterricht statt.

Das zweite JeKits-Jahr (JeKits 2) bildet eine Weiterführung und Vertiefung für alle interessierten und angemeldeten Kinder. Aufbauend auf JeKits 1 findet das gemeinsame Musizieren im „JeKits-Orchester“ statt. Begleitend erweitert der JeKits-Unterricht die Kompetenzen im Instrumentalspiel. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig.

DaZ-Unterricht

DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) bedeutet sprachfördernder Unterricht für Kinder, deren Muttersprache oder Herkunftssprache nicht Deutsch ist. Kinder mit der Muttersprache Deutsch, aber nicht ausreichend ausgebildeten Deutschkenntnissen können ebenso an diesem Unterricht teilnehmen. Im Vordergrund stehen die Entwicklung der individuellen Sprachkompetenz eines jeden Schülers/jeder Schülerin und die Entwicklung von Spracherwerbsstrategien. Vorhandene sprachliche Fähigkeiten werden ermittelt und es wird darauf aufbauend gefördert. Wir haben uns für Fördermaßnahmen entschieden, die integrativ, individuell und kooperativ angewandt werden können, weil sie nicht nur kurzfristig, sondern langfristig realisierbar sind. Der Lehrer ist Begleiter im individuellen Lernprozess. Die prozessorientierte Wortschatzarbeit steht im Mittelpunkt des Unterrichtshandelns. Der Unterricht ist kein isolierter Sprachunterricht, sondern bezieht den Lebensweltbezug der SchülerInnen mit ein. Sprachliche Sachverhalte werden handlungs- und inhaltsorientiert bearbeitet.

Die Ziele und Aufgaben des DaZ-Unterrichts unterscheiden sich nicht grundsätzlich von denen des Sprachunterrichts (der in allen Fächern stattfindet). Ihm kommt aber darüber hinaus noch eine besondere Bedeutung zu:

- Er vermittelt die sprachlichen Fertigkeiten (Hörverstehen und Sprechen, Leseverstehen und Schreiben).
- Er schult die kommunikativen Fähigkeiten und das Vermögen, sich sprachlich die Welt zu erschließen.
- Er vermittelt sprachliche Lerntechniken und Lernstrategien und führt die SchülerInnen zu einem bewussten Sprachgebrauch.
- Er weckt Interesse für Sprachvergleiche.

Wichtig hierbei sind die kontinuierliche Beobachtung der sprachlichen Entwicklung und die Überprüfung der Lernzuwächse der Kinder. All diese Punkte finden Berücksichtigung in unserem DaZ-Konzept.



Englisch - bilingualer Sportunterricht

In Sondern soll die Zweitsprache Englisch vermehrt in den Unterricht und somit in die Lebenswirklichkeit der Kinder aufgenommen werden. Es soll den SchülerInnen ermöglicht werden, schon früh und umfassend Zugang zu einer Fremdsprache zu bekommen und diese zu erlernen.

Deshalb wird eine weitere Stunde „fächerübergreifend“ auf Englisch erteilt, denn *„die Schülerinnen und Schüler lernen die englische Sprache so, dass sie sie in Alltagssituationen der Schule und in ihrer Lebenswelt gebrauchen können. Sie erwerben kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es ihnen erlauben, in häufig vorkommenden Situationen einfaches Englisch zu verstehen und sich in einfachen und vertrauten Gesprächssituationen zu verständigen und eigene Redeabsichten zu verwirklichen.“*

(Quelle: Lehrplan Englisch für die Grundschule NRW, 2.1 Kommunikation und sprachliches Handeln).

Um den SchülerInnen Situationen anzubieten, die ihrer Lebenswirklichkeit **tatsächlich** entsprechen und **nicht konstruiert** sind, bietet sich der Sportunterricht der vierten Schuljahre an. Die jetzigen Viertklässler sind im vierten Englischjahr und verfügen bereits über ein umfassendes Vokabular und sprachliche Mittel. Diese Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, einfache kommunikative Situationen auf Englisch zu meistern.

Die offene Lernatmosphäre in der Sporthalle ermutigt sie, die erlernte Fremdsprache freier und ungezwungener anzuwenden und sich sprachlich auszuprobieren.

Bewertung und Leistungsbeurteilung:

Die englische Sportstunde ist in der Stundentafel eher dem Englisch- als dem Sportunterricht zuzuordnen. Da sich die Kinder in einer ihrer Lebenswirklichkeit nahen Situation befinden, die möglichst frei von Druck zum Sprechen und Ausprobieren von Sprache motivieren und nicht zwingen soll, ist diese Stunde frei von Bewertung (siehe Konferenzbeschluss vom 13.2.2012). Die Leistungen der Kinder fließen weder in die Sport- noch in die Englischnote ein. Näheres zur englischen Sportstunde ist im Konzept nachzulesen.

buddY-Programm

Was ist das buddY-Programm?

Kinder und Jugendliche lernen von- und miteinander. buddYs handeln nach dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“. Ziel ist, dass sie verantwortungsvoll handeln, dass sie lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Gegenstand ihres Lernprozesses sind dabei die akuten Probleme, denen sie in ihrem Schulleben begegnen.

In diesem Kontext wird die Vermittlung sozialer Handlungskompetenz zu einer Kernaufgabe unserer Schule.

Das buddY-Programm ist ein Programm zur Förderung sozialen Lernens, das für unterschiedliche Anwendungsfelder und Inhalte in der Schule eingesetzt werden kann.

An unserer Schule kommt das buddY-Programm zum Einsatz im Rahmen der Klassenräte, des Schülerparlaments, der Patenschaften zwischen Klasse 1 und 4, der Lesebuddys und der Spielausleihe.



Beratungskonzept der Grundschule Sundern

Beratungslehrkraft



BERATEN

SchülerInnen	UNTERSTÜTZEN	VERMITTELN	Eltern
---------------------	---------------------	-------------------	---------------

- Präventive u. fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern- u. Verhaltensproblemen
- SchülerInnenberatung/Sprechstunden
- Einzelfallhilfe oder klassenbezogene Beratung
- Unterrichtshospitationen/ Systemische Beratung

VORBEREITEN

- Beratung / neutrale Anlaufstelle
- Vermittlung
 - Unterstützung
 - Kooperation mit externen Stellen



Lehrkräfte

Kollegiale Fallberatung

- Gesprächsführung/ gemeinsame Vorbereitung schwieriger Gesprächssituationen
- Aufzeigen von Problemlösungen (Kontakte herstellen zu außerschulischen Einrichtungen)

- Diagnosehilfen

- Hilfe zur Selbsthilfe bei:

- ADHS

- Dyskalkulie

- LRS

- Autismus Spektrum

- Hochbegabung

- Mobbing

- Kindeswohlgefährdung

- Tod u. Trauer

- AO-SF

- Entwicklungspläne erstellen und evaluieren



KITA & CO - Vom lernenden Spielen zum spielenden Lernen

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen wir gemeinsam mit dem evangelischen Kindergarten Sundern am Projekt KITA & CO teil.

KITA & CO ist ein Bildungsprojekt, das im Auftrag des Kreises Herford und der Carina Stiftung durchgeführt wird. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule soll möglichst fließend erfolgen und es sollen die Chancen frühkindlicher Bildung und Erziehung so optimal wie möglich genutzt werden.

Mit dem Kindergarten Sundern werden gemeinsame Projekte durchgeführt.

Dazu gehören:

- der Schnupperunterricht
- ein Kunstprojekt (z.B. zum Thema „Unsere Wege und die Wege beim Künstler Hundertwasser)
- ein Projekt aus dem „Haus der kleinen Forscher“ zum Thema: „Wasser“, „Luft“ oder „Licht“
- ein Vorleseprojekt der Buddys der dritten oder vierten Klassen für die Schulkinder im Kindergarten

Bis (Bildung in Sundern) ein Projekt gemeinsam mit dem Johannes-Falk-Haus und der Kindertagesstätte Sundern mit den Einzelprojekten: Reitprojekt, Musicalprojekt, Instrumente bauen, Chor.

Im Austausch mit dem Kindergarten werden die kooperativen Strukturen weiter ausgebaut und entwickelt.

Schulentwicklung

- Medien: Erstellung eines neuen Medienkonzeptes unter Berücksichtigung des NRW Medienpasses (2017/18)
Kompetenzentwicklung des Kollegiums und der SchülerInnen
- Jahresarbeitsplan: Visualisierung , Erstellung einer Zeitleiste
- Unterrichtsentwicklung: Kompetenzerlangung der SchülerInnen zur aktiven Plenummitgestaltung



4. Evaluation

SEISS (Selbstevaluation in Schulen) / INIS

Seit 2003 nimmt die Grundschule Sundern an dem Datenerhebungsprojekt SEIS (vorher INIS) teil. Untersucht werden dabei die Verbesserung des Unterrichts und die Qualitätsentwicklung von Schulen.

SEIS Deutschland will Schulen unterstützen, die eigenen Aufgaben, Ziele und Ansprüche besser zu erfüllen. Mit dem internationalen Netzwerk „innovativer Schulsysteme“ wurde aus der internationalen Praxis heraus ein Steuerungsinstrument erarbeitet, das Schulleitungen und Kollegien helfen soll, ihren Schulentwicklungsprozess mit Hilfe von Daten zu evaluieren und zu planen. Mit diesem Selbstevaluationsinstrument, das für seinen Einsatz im deutschsprachigen Raum zu SEIS weiterentwickelt wurde, wird die gesamte schulische Arbeit erfasst. SEIS ist ein computergestütztes Selbstevaluationsinstrument. Die Daten werden automatisch ausgewertet und der Schule anschließend in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt.

Die letzte Selbstausswertung unseres Schullebens fand im September 2010 statt.

Befragt wurden:

Rücklaufquote der Befragung:

SchülerInnen der Klassen 4a + 4b	SchülerInnen	96 %
Eltern der Klassen 4a + 4b	Eltern	64 %
Lehrer der Schule	Lehrer	100 %
Mitarbeiter der Schule	Mitarbeiter	67 %

Q1 ERGEBNISSE

1.1. Personale Kompetenz

- 93 % der SchülerInnen können sich selber gute Ziele setzen, um sich zu verbessern.
- 100 % der SchülerInnen arbeiten mit anderen gut zusammen.
- 95 % der SchülerInnen hören gut zu, wenn andere reden.
- Die Meinung anderer respektieren 87 % der SchülerInnen.
- In Gruppen arbeiten 91 % der SchülerInnen aktiv.
- 92 % der SchülerInnen vertrauen ihren Fähigkeiten.
- Ihre Stärken und Schwächen erkennen 100 % der SchülerInnen.
- 93 % der SchülerInnen und 83 % der Eltern geben an, dass die Schule dem Kind geholfen hat, gut mit anderen auszukommen.

1.2 Fachkompetenz

- 96 % der SchülerInnen und 87 % der Eltern finden, dass die Kinder in den meisten Fächern gut auf die neue Klasse vorbereitet werden.
- In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch können 85 % der SchülerInnen ihre Fähigkeiten zeigen.

1.3 Lern- und Methodenkompetenz

- Im Durchschnitt geben 90 % der SchülerInnen an, im Unterricht gelernt zu haben: Eigenständig Aufgaben zu lösen, in einem Team zu lernen, ihre Arbeit rechtzeitig fertig zu stellen, zu erkennen, worin sie gut bzw. besser sein könnten, Informationen zu finden und auszuwählen, aus ihren Fehlern zu lernen, nachzufragen, Aufgaben auch dann zu lösen, wenn es ihnen nicht auf Anhieb gelingt.



1.4 Praktische Handlungskompetenz

90 – 94 % der SchülerInnen haben gelernt:
ihren Arbeitsplatz zu organisieren
ihre Zeit einzuteilen
gesund zu leben
dabei zu helfen, die Umwelt zu schonen.

1.5 Schullaufbahn und weiterer Bildungsweg

76 % der Eltern fühlen sich regelmäßig gut über die Stärken ihres Kindes informiert und 77 % über die Schwächen.

Zufriedenheit mit der Schule als Ganzem

- 91 % der SchülerInnen gehen gern auf unsere Schule, dies wird auch von 90 % der Eltern bestätigt.
- 80 % der Eltern würden die Schule weiter empfehlen und 100 % der Lehrer würden ihre Kinder auf eine Schule wie diese schicken.
- 87 % der Eltern sind mit der Qualität des Unterrichts zufrieden.
-

Q2 Lernen und Lehren

Kriterium 1: Schulinternes Curriculum

- gemeinsame Unterrichtsvorbereitungen und Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums aller Lehrer (100 %).
- Lehrplan bildet ein kontinuierliches Ganzes von Klasse zu Klasse (90 %).

Kriterium 2: SchülerInnenunterstützung und –förderung

- SchülerInnen bekommen Unterstützung, wenn sie diese benötigen (100 % bei SchülerInnen und Lehrern).
- SchülerInnen erklären, die meisten LehrerInnen geben ihnen das Gefühl, ihre Sache gut zu machen.
- SchülerInnen erhalten regelmäßig Rückmeldungen über ihre Arbeit im Unterricht (93 %).
- LehrerInnen erstellen individuelle Förderpläne (90 %).

Kriterium 3: Fachliche und didaktische Gestaltung von Lernen im Unterricht

- SchülerInnen arbeiten häufig in Gruppen (86 %).
- LehrerInnen verwenden verschiedene Unterrichtsmethoden (SchülerInnen 95 %).

Kriterium 4: Selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen

- SchülerInnen arbeiten über mehrere Tage an Projekten (94 %).
- SchülerInnen finden selbst Lösungen (91 %).
- SchülerInnen haben gelernt, selbstständig Entscheidungen zu treffen (94 %) und Neues auszuprobieren (87 %).
- SchülerInnen haben gelernt, Meinungsverschiedenheiten zu klären (80 % der Eltern/SchülerInnen).

Kriterium 5: Gestaltung von Beziehungen, Lernzeit und Lernumgebung

- klare Erwartungen hinsichtlich der Hausaufgaben (100 % Lehrer, 100 % Eltern, 93 % SchülerInnen).



Q3 Schulkultur

3.1 Gestaltung der Schule als Lebensraum

- 84 % der SchülerInnen begrüßen ein vielfältiges kulturelles Angebot.
- 80 % der SchülerInnen fühlen sich bei persönlichen Problemen unterstützt und gut aufgehoben.

3.2 Wertschätzung und soziales Klima

- 80 % der SchülerInnen finden, dass die Schule vernünftige Verhaltensregeln vermittelt und fühlt sich an der Schule sicher.
- 80 % der SchülerInnen fühlen sich bei Problemen nicht allein gelassen.
- 93 % der SchülerInnen mögen ihre LehrerInnen.

3.3 SchülerInnenberatung und –betreuung

- 71 % der SchülerInnen fühlen sich außerhalb des Unterrichtes gut betreut und von LehrerInnen immer gut beraten.

3.4 Beteiligung von SchülerInnen und Eltern

- 66 % der Eltern fühlen sich in Entscheidungsprozesse mit einbezogen und in die Gestaltung des Schullebens integriert (90 %).
-

3.5. Kooperation mit gesellschaftlichen Parteien

Q4 Führungsverantwortung der Schulleitung

4.1 100 % der Lehrer finden, dass die Schulleitung

- klare Informationen gibt
- zur Verfügung steht, um die schulische Arbeit zu diskutieren

4.2 - zu ihrem Wort steht und Zusagen einhält - Verantwortung für Planung, Umsetzung und Evaluation übernimmt

4.3 - die Verwaltung/das Sekretariat immer für die SchülerInnen da ist - die Eltern gut informiert werden - die Zuständigkeitsbereiche geklärt sind.

78 % der Eltern, 83 % der Mitarbeiter und über 90 % der SchülerInnen und Lehrer bewerten die Unterrichtsorganisation positiv.

4.5 83 % der Mitarbeiter und 100 % der Lehrer arbeiten gern an der Schule.

Q5 Professionalität der Lehrkräfte

5.3 Kooperation

Die Kooperationsfähigkeit der LehrerInnen wird von den SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen zwischen 80 und 90 % mit gut bewertet.



Q6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

6.1 Schulprogramm

- 73 % der Eltern ist über die Ziele und Werte der Schule informiert und arbeitet gemeinsam mit LehrerInnen an der Umsetzung des Schulprogramms.

6.2 Planung, Umsetzung und Dokumentation

- über 80 % der SchülerInnen/Eltern meinen, dass die Arbeit in der Schule gut geplant ist.

6.3 Eigenverantwortung und Innovation

- über 80 % der SchülerInnen meinen, dass guter Einsatz an der Schule anerkannt wird.



5. Zielsetzungen und Vereinbarungen für den Unterricht

Inhalte und Methoden orientieren sich in allen Fächern und Lernbereichen an den gültigen Lehrplänen und Richtlinien und beziehen regelmäßig neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit ein: Individuelle und kollegiumsinterne Fortbildungsmaßnahmen tragen dazu bei. Im Rahmen von Lehrer- und Fachkonferenzen wurden besondere Vereinbarungen für die einzelnen Fächer und Lernbereiche getroffen.

Religionslehre

Als Evangelische Bekenntnisschule ist uns das Fach Religion besonders wichtig. Den Kindern sollen Zugänge zu neuen Einsichten und Glaubenserfahrungen ermöglicht werden. Sie sollen erkennen, dass sie durch Kirche und Gemeinde an der biblischen Überlieferung teilhaben. Außerdem sollen Freiräume geschaffen werden, in denen Fragen, Probleme und Erfahrungen der Kinder aufgearbeitet werden können. Das Kind steht mit seinen Fragen und verschiedenen Erfahrungsräumen im Mittelpunkt, die Erfahrungen des Kindes in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, zur Schöpfung und zu Gott. Die Kinder sollen Identität entwickeln, Gemeinschaft erleben, Verantwortung übernehmen und Hoffnung schöpfen. Ausgehend von den Denkweisen der Kinder und ihrer Lebenswelt werden sie an theologische Fragestellungen herangeführt. Es wird mit Methoden gearbeitet, mit denen für die Kinder die Inhalte der Bibel erfahrbar und erlebbar werden. Biblische Geschichten werden erzählt und auf dem Boden mit Figuren und verschiedenen Materialien bildhaft gestaltet. Es werden Geschichten gespielt, es wird gebetet, gesungen und es werden zu Einheiten entsprechende Feste gefeiert.

Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit im Fach Evangelische Religion

- Im Rahmen der evangelischen Kontaktstunde, die in der 3.Klasse durchgeführt wird, erkunden die Kinder mit einem Forscherbuch die Kirche. Besuche des Pfarrers in der Schule bereiten die Erkundungsgänge der SchülerInnen in der Kirche vor. Weitere kirchliche MitarbeiterInnen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Kirchenmusik werden mit einbezogen, mit dem Ziel, die bestehenden Kontakte stärker zu vernetzen und auszubauen. Den Abschluss bildet ein Erlebnisnachmittag in der Kirche, der von Mitarbeitern aus der Jugendarbeit lebendig gestaltet wird.
- Projektwochen zu religiösen Themen werden durchgeführt (z.B. Thema Steine erzählen vom Leben)
- Im Jahr gibt es mehrere Schulgottesdienste bzw. Schulandachten, einen Einschulungs- und einen Entlassungsgottesdienst, einen Weihnachtsgottesdienst außerdem weitere Schulgottesdienste, die sich am Kirchenjahr orientieren. In vier Schuljahren sollen die unterschiedlichen Feste des Kirchenjahres gefeiert werden, so dass die Kinder mit allen wichtigen kirchlichen Festen Erfahrungen machen.
- In jedem 2.Jahr wird das Peruprojekt, das von der Schule begleitet wird, mit einem „Perutag“ aufgegriffen, in Form einer Vorstellung des Projektes durch die Projektleiterin und eines Flohmarktes.
- Es ist ein Kontakt zum Johannes-Falk-Haus (einer Förderschule mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung) aufgebaut worden, bei dem sich eine Klasse der GS Sundern und des Johannes-Falk-Hauses wöchentlich besuchen, zusammen Sport, Kunst, Musik machen, frühstücken, gemeinsame Ausflüge unternehmen oder sich zu Theateraufführungen einladen. Die Kinder des 3. oder 4.Schuljahres fahren zum Bibeldorf nach Rietberg um zu erfahren, wie Menschen zurzeit Jesu gelebt haben und besuchen den Ostergarten in Herford.

Gemeinsam mit Künstlern wurden Arbeiten zu biblischen Themen erstellt (z.B. ein großer dreiteiliger Wandbehang zur Arche Noah und 7 gefilzte Einzelbilder zur Schöpfungsgeschichte). Die Fachkonferenz Religion hat darüber hinaus schuleigene Lehrpläne erstellt.



Mathematik

Im Fach Mathematik hat sich die Fachkonferenz seit dem Schuljahr 2016/2017 für das Lehrwerk „Matherad“ entschieden. Die Materialien entsprechen den neuen Lehrplänen. Die Stoffverteilungspläne sind den jeweiligen Lehrerbänden des Unterrichtswerkes zu entnehmen.

Das Matherad nimmt die Unterschiede der Kinder ernst und berücksichtigt diese, wodurch Unter- und Überforderungen minimiert und die Kinder motiviert werden, ihre Mathematikkompetenzen in ihrer individuellen Geschwindigkeit zu erweitern. Es wird stets Wert darauf gelegt, dass Kinder nicht für sich Aufgaben abarbeiten, sondern dass dies im Austausch oder gemeinsam mit anderen Kindern geschieht, da nur so Mathematiklernen erfolgen kann. Soziales und kooperatives Lernen – mit- und voneinander lernen – ist somit ein wichtiger Bestandteil dieses Konzeptes.

Sie lernen, dass jedes Kind unterschiedlich viel Zeit benötigt, um Inhalte zu lernen und sie lernen dies zu akzeptieren. Aufgrund des selbstständigen Arbeitens der Kinder bleibt dem Lehrer ausreichend Zeit, Kinder individuell zu fördern und intensiv mit Kleingruppen zu arbeiten.

Rechentricks

Im Matherad wird viel Wert auf das Finden, das Erklären und das vorteilhafte Verwenden von Rechentricks gelegt.

Rechentricks, die thematisiert werden, sind:

- Verliebte Zahlen
- Zwerg- und Riesenaufgaben
- Verdopplungs- bzw. Halbierungsaufgaben
- Nachbaraufgaben
- 9er-Trick

Selbsteinschätzung

Kinder, die sich ständig mit selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen auseinandersetzen, entwickeln auch die Kompetenz, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und sachgemäß zu beurteilen. Der Selbsteinschätzungsbogen gibt den Kindern ein Werkzeug an die Hand, ihr persönliches Lernen nachzuvollziehen und sich realistisch einzuschätzen. Kinder lernen, sich selbst zu evaluieren. Dies stärkt ihr Selbstwertgefühl, ihr Vertrauen in sich selbst, so dass die Selbsteinschätzung zur aktiven Wertfindung des einzelnen Kindes beiträgt. Kindern wird transparent, welche Kompetenzen sie in welchem Bereich des Matherades erwerben sollen, sie erkennen, woran sie weiterarbeiten müssen, sie erhalten Anregungen, Einsicht, Struktur und Überblick für ihre Weiterarbeit.

Ein wichtiger Bestandteil der Selbsteinschätzung der Kinder ist die gleichzeitige Einschätzung durch den/die LehrerIn. LehrerInnen erhalten durch den Bogen des Kindes einen genauen Einblick in die Einschätzungsfähigkeit des Kindes. Die Selbsteinschätzungsseite dient LehrerInnen aber auch zur Selbstevaluation, denn während des Ausfüllens des Bogens zeigt sich, ob der/die LehrerIn in allen Bereichen eine sichere Einschätzung des Kindes vornehmen kann, oder ob er/sie das Kind in einem Bereich noch einmal genau beobachten muss.

Leistungsbewertung

Die Lernzielkontrollen erfolgen zu individuellen Zeitpunkten als Abschluss eines Bereiches. Wird in der Lernzielkontrolle deutlich, dass ein Schwerpunkt nicht verstanden wurde, wird zusätzliches Übungsmaterial bereitgestellt, bevor das Kind die Arbeit im nächsten Bereich fortsetzt. Die Lernzielkontrollen werden nicht benotet.



Das ist wichtig in Mathe

- Im Unterricht mitarbeiten
- mit anderen Kindern zusammenarbeiten
- erklären, wie ich rechne (mündlich und schriftlich)
- schnell Kopfrechnen können
- selbstständig arbeiten
- leise und konzentriert arbeiten
- ordentlich schreiben
- mit mathematischen Fachwörtern umgehen

Grundlagen der Leistungsbewertung

- Richtlinien und Lehrpläne
- die Mitarbeit und die Beobachtung des Kindes im Unterricht
- individuelle Lernentwicklung
- Selbsteinschätzung
- schriftliche Lernzielkontrollen
- mündliche Beiträge
- praktische Beiträge



Deutsch

Im Fach Deutsch arbeiten wir mit dem Niko-Lehrwerk vom Klett – Verlag. Sowohl das Sprachbuch als auch das Lesebuch entsprechen den Anforderungen der neuen Lehrpläne. Der Lehrplan untergliedert das Fach in fünf Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Richtig schreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Bereich Sprechen und Zuhören

Leitidee ist die Entwicklung einer Sprachkultur und die Sensibilisierung für Sprache sowie die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der SchülerInnen und ihre situations- und rollenangemessene Kommunikation.

- Morgenmoderation (Montagsgeschichte/ Wochenendgeschichte)
- Morgenkreis (Erzählkreis)
- Rollenspiele
- Präsentieren / Kurzreferate
- Montagsbuch
- Gespräche führen/diskutieren/ Gedichte vortragen
- Blitzlicht (Methode Schule + Co)
- Doppelkreis (Methode Schule & Co)
- Gesprächsregeln entwickeln
- Klassenrat
- Schülerparlament

Verpflichtende Lernspiralen in den Jahrgängen:

- Klasse 1: Kommunikationsregeln: Freies Sprechen, aktives Zuhören
- Klasse 2: Miteinander reden
- Klasse 3: Arbeit mit der Stimme
- Klasse 4: Arbeit mit der Stimme

Folgende Kriterien werden für die Leistungsbewertung im mündlichen Sprachgebrauch zugrunde gelegt:

	unsicher	teilweise sicher	überwiegend sicher	sehr sicher
Kann erarbeitete Gesprächsregeln einhalten				
Kann auf Äußerungen der MitschülerInnen eingehen				
Kann Fragen zum Thema stellen				
Kann sich klar u. gewandt äußern				
Verfügt über einen dem Alter entsprechenden Wortschatz				
Kann Sachzusammenhänge darstellen				
Kann Meinungen äußern und über Gefühle sprechen				
Nutzt Gestik / Mimik / Stimmführung zur Unterstützung sprachlicher Aussagen				

Bereich Schreiben

Die SchülerInnen entwickeln die Fähigkeit, Texte in für sie schreibrelevanten Situationen zu verfassen, das heißt, sie zu planen, zu schreiben und darüber zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten.



Folgende Kriterien werden für die Leistungsbewertung im schriftlichen Sprachgebrauch zugrunde gelegt:

	unsicher	teilweise sicher	überwiegend sicher	sehr sicher
Kann Text planen und entwerfen				
Kann fabulieren, erzählen, informieren, appellieren, poetisch schreiben				
Kann sich über Texte mit anderen beraten, Texte überarbeiten und die Schreibkonferenz nutzen				
Kann Methoden zur Planung und Überarbeitung von Texten nutzen, insbesondere Wortfelder, Ideenfelder, Cluster, sprachliche Proben				
Kennt wesentliche sprachliche Mittel und Merkmale von Textstrukturen				
Kann mit verschiedenen Medien, mit dem Computer, schreiben und Texte gestalten (eigene Schrift flüssig + formklar)				
Geht verantwortungsbewusst mit eigenen Texten um und kann sie auf verschiedene Weise veröffentlichen				



Bereich Richtig Schreiben

Der Schreiblernprozess ist als ein qualitativer Entwicklungsprozess zu sehen, der in Stufen verläuft. Wir vermitteln den Kindern eine Technik, wie sie von der gesprochenen Sprache zu den Buchstaben und Wörtern finden. Zur orthografisch richtigen Rechtschreibung des Erwachsenen ist es ein langer Lernweg, den wir für die Kinder ordnen und überschaubar machen wollen. Der Lernprozess wird von Kind zu Kind unterschiedlich verlaufen.

Bereich Lesen – mit Texten und Medien umgehen:

Als wichtigen Arbeitsschwerpunkt unserer Schule betrachten wir die Entwicklung von Lesemotivation und die Literaturerziehung sowie die Förderung des sinnerfassenden Lesens. Dies setzen wir in der Praxis unter anderem durch folgende Angebote um:

- In allen Klassen stehen den Kindern Klassenbüchereien zur Verfügung
- regelmäßiges Vorlesen durch die Lehrerinnen und Lehrer
- Theateraufführungen der Kinder; Theater-AG
- Besuch der Gemeindebücherei/Büchertaxi/Schülerbücherei
- Im 1. Schuljahr wird regelmäßig ein Lesekreis durchgeführt (dabei lesen alle Kinder einmal vor)
- Im 2. Schuljahr werden verschiedene Anreize zum Lesen geschaffen (z. B. Leseorden, Lesebaum, Antolin, Kompetenzstufen)
- Ab dem 2. Schuljahr Lese-WM
- Ab dem 2. Schuljahr werden ein bis zwei Ganzschriften pro Schuljahr gelesen und bearbeitet.
- Durchführung der Trainingsspirale „Effizientes Lesen“ (Schule & Co) im 3. Schuljahr
- Ab dem 3. Schuljahr werden Montagsbücher vorgestellt (die Kinder bringen Lieblingsbücher mit und lesen daraus vor). Die MitschülerInnen können sie sich dann ausleihen
- Leseförderung durch „Lesepaten“ und „Lesenacht“

Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die SchülerInnen untersuchen Sprache und Sprachgebrauch in konkreten Situationen und entdecken dabei Muster und Strukturen. Dadurch erweitern sie ihr Wissen über Sprache und lernen, sich muttersprachlich zu verständigen.

Leitideen:

- Sprachliche Verständigung untersuchen.
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten.
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken.
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden.

Relv

Seit dem Schuljahr 2015/2016 unterrichten wir nach der Relv-Methode. Relv steht verkürzt für „Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen“. Der Unterricht, in dem man mit Bewegung die Rechtschreibung erlernt, lässt SchülerInnen zu sicheren Rechtschreibern werden.

„Rechtschreiben erforschen“ macht die Lerner zu aktiven Forschern, die sich mit der Frage auseinandersetzen, nach welchen Prinzipien Wörter geschrieben werden. Dazu werden Lernprozesse initiiert, in denen drei relevante Prinzipien der deutschen Sprache transparent und verstehbar werden. Das sind die Laut-Buchstaben-Zuordnung, das Stamprinzip und die Ausnahmeschreibungen.

Das Konzept arbeitet mit Strategien, die keineswegs neu sind: Schwingen, Verlängern, Ableiten. Merken, Wörter zerlegen. Neu ist allerdings, dass das Rechtschreiblernen um diese fünf Grundstrategien herum organisiert und mit Reflexion über Sprache verknüpft wird. Dazu werden nicht nur Schreibweisen erforscht, sondern auch die Strategien selbst. Bei welchem Problem hilft welche Strategie? ist die begleitende Frage allen unterrichtlichen Handelns.



Sachunterricht

„Die SchülerInnen erfahren in den unterrichtlichen Arrangements, wie man Sachbereiche der eigenen Lebenswelt erkunden, erforschen und Aufgaben erfolgreich gemeinsam planen und bearbeiten kann. Teamfähigkeit, Arbeitsteilung und soziale Kooperation werden im Sachunterricht gezielt gefördert. Dazu werden die Wissbegier der SchülerInnen, ihr Interesse und ihre Freude an der forschenden und handelnden Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt geweckt und gefördert“ (aus: Richtlinien & Lehrpläne, S. 39, Schule in NRW, Nr. 2012).

Um diesen Vorgaben der Richtlinien zu entsprechen bieten wir den Kindern besondere Zugänge durch:

Werkstattarbeit:

Werkstattunterricht umfasst ein vielfältiges fächerübergreifendes Angebot zu einem bestimmten Thema, wobei einige Aufgaben verbindlich zu lösen, andere frei zu wählen sind.

Pro Schuljahr wird verpflichtend eine Werkstatt durchgeführt.

Schwerpunktmäßig bearbeiten wir im Sachunterricht aller Jahrgänge folgende Themen:

- Neue Medien – Sicherheit im Netz
- Gesundheitserziehung – Klasse 2000, Zahnprophylaxe
- Verkehrserziehung – Radfahrtraining

Projektarbeit ist eine Methode demokratischen und handlungsorientierten Lernens: Das selbständige Bearbeiten einer Aufgabe oder eines Problems in Gruppenarbeit steht hierbei im Vordergrund. An unserer Schule findet alle 2 Jahre eine Projektwoche zu verschiedenen Themen statt, in der in jahrgangsübergreifenden Gruppen gearbeitet wird.



Musik

Ein besonderes Anliegen der Grundschule Sundern ist es, den Kindern Freude am Umgang mit Musik zu vermitteln. Sie sollen einen Zugang zur Musik finden und ihre musikalischen Fähigkeiten entfalten. Es wird regelmäßig mit den Kindern gesungen. In den Musikfachkonferenzen wurden für jedes Schuljahr fächerübergreifend zu den verbindlichen Themen im Deutsch- und Sachunterricht musikalische Themen zugeordnet. Die Kompetenzbereiche

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen

finden ihre Anwendung in vielen Themenbereichen. Die SchülerInnen machen Musik mit der Stimme und unterschiedlichen Instrumenten, wobei ein Schwerpunkt auf den Rhythmusinstrumenten und Rhythmuserfahrungen liegt. Darüber hinaus erlernen die SchülerInnen Tänze aus unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen und Musikepochen.

Die Grundschule Sundern bietet den SchülerInnen vielfältige Möglichkeiten ihr musikalischen Können unter Beweis zu stellen. In die meisten schulischen Aktivitäten sind musikalische Szenen eingebettet. (Karneval, Schulaufnahmefeier, Schulgottesdienste, Theateraufführungen - Musicals, Nikolausfeier, Weihnachtsfeier).

Die Grundschule Sundern führt in Kooperation mit der Musikschule Herford im 1. Schuljahr das JeKits-Projekt durch (s. Anhang).

Regelmäßig besucht die Grundschule Sundern mit den 3. und 4. Schuljahren die Philharmonie. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung schafft eine besondere Motivation, sich mit Musik auseinander zu setzen und sie live zu erleben. Im zweijährigen Rhythmus findet ein Solistenkonzert statt, bei dem SchülerInnen aller Jahrgänge musizieren. Der Schulchor tritt zu unterschiedlichen Anlässen auf. Durch die Teilnahme am Projekt „Klasse wir singen“ wird ein Repertoire von Liedern aus verschiedenen Regionen und Lebensbereichen erlernt. Es wird ein Liedrepertoire und eine Stimmkultur vermittelt, die den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder und den fachlichen Ansprüchen entspricht.



Kunst

In den Kunst-Fachkonferenzen wurden ebenfalls für jedes Schuljahr zu den verbindlichen Themen des Deutsch- und Sachunterrichts gestalterische Aufgaben zugeordnet, was sich in diesem Fach ganz besonders anbietet. Durch die Abgleichung mit den Lehrplänen ist sichergestellt, dass alle Bereiche jeweils im 1./2. Schuljahr und 3./4. Schuljahr Berücksichtigung finden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene Vorstellungen von Lehrern und SchülerInnen in die Unterrichtsplanung einfließen zu lassen.

Besondere Höhepunkte des Schullebens wie Projekttag, Schulfeste, Karneval, Schulgottesdienste, Theateraufführungen/Musicals, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern und der Adventsbasar sind immer von künstlerischen Aktivitäten begleitet.

Dabei werden die Ergebnisse einer großen Öffentlichkeit vorgestellt. Die Gestaltung der Klassenräume und des Schulgebäudes ist ebenso ein großes Anliegen aller beteiligten Lehrer.

Im 4. Schuljahr wird seit vielen Jahren das Projekt „Künstler an Schulen“ verwirklicht und in Zukunft fortgesetzt werden, das vom Kreis Herford finanziell unterstützt wird. In diesem Rahmen wurden bereits Specksteine bearbeitet, Kopf-Baumhäuser gebaut, gefilzt, nach dem Vorbild namhafter Künstler gemalt und große Mosaikarbeiten zur Gestaltung des Schulhofaußenbereichs geschaffen.

Das Material für den Kunstunterricht wird von den LehrerInnen eingekauft, dafür wird pro Schuljahr/SchülerInnen Bastelgeld eingesammelt.

Die Schule besitzt einen Werkraum im Keller, in dem sich ein Brennofen und kleinere Handwerkszeuge befinden. Der Computerraum mit 7 PC's steht ebenfalls für gestalterische Aufgaben zur Verfügung.



Sport

Der Sportunterricht an der Grundschule Sundern orientiert sich an den verschiedenen Inhaltsbereichen und dem pädagogischen Perspektiven des Schulsports gemäß des aktuellen Lehrplanes. Dabei erhält jede Klasse 3 Stunden Sport pro Woche.

Ein besonderer Höhepunkt des Schulsports ist die Zirkusvorstellung im 2. Schuljahr. Die SchülerInnen geben am Vormittag den Erstklässlern und den Kindergartenkindern eine Vorstellung.

Im 3. Schuljahr erhalten alle Kinder eine Doppelstunde Schwimmen.

Alle Kinder haben im Sportunterricht die Möglichkeit, verschiedene Abzeichen zu erwerben (Laufabzeichen, „Flitzi-Führerschein“, Seilspringurkunde, Bundesjugendspiele, Fußballturniere, Abnahme des deutschen Sportabzeichens, Abnahme des Deutschen Basketballabzeichens in Bronze, Silber und/oder Gold, Fußballabzeichen „Westfalenpferdchen“)

Weitere Sportangebote sind das Alternative Sportfest, das Sportfest des CVJM und die Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen.

Um den Bewegungsdrang der Kinder auch außerhalb des regulären Sportunterrichts gerecht werden zu können wurde der Schulhof mit unterschiedlichen Bewegungsangeboten ausgestattet (z. B. Kletterwand, Fußballplatz, Tischtennisplatte, Hüpfkästchen etc.). Darüber hinaus stehen den SchülerInnen in der Spielausleihe verschiedene Pausenspielgeräte zur Verfügung.

Im Winter dürfen die Kinder mit ihren Schlitten auf dem Schulgelände rodeln. Dies ist auch während des Schulvormittags (also in den Pausen) möglich.

Weitere außerschulische Bewegungsangebote sind: Eislaufen, Radtouren und Wanderungen zu außerschulischen Lernorten.



Englisch

Seit Februar 2010 werden die SchülerInnen der 1. Klasse ab dem 2. Halbjahr mit je 2 Wochenstunden in Englisch unterrichtet. Hier „erwerben die SchülerInnen elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten“ (...) und „lernen sich in einfachen Situationen des Alltags und des Unterrichts auf Englisch mündlich zu verständigen.“ (Richtlinien Englisch, S. 29) Sie erlernen in für sie bedeutsamen Erfahrungsfeldern eine begrenzte Menge an „Wörtern, Redemitteln und basalen grammatischen Strukturen“ (Richtlinien Englisch, S. 29)

5 Themenbereiche sind dafür in den Richtlinien ausgewählt worden:

- Jeden Tag und jedes Jahr
- Lernen, arbeiten, freie Zeit
- Eine Welt für alle
- Auf den Flügeln der Fantasie
- Zu Hause, hier und dort

Dazu bietet das eingeführte Lehrwerk „Playway 1-4“ (Klett Verlag) umfangreiches und motivierendes Material zum Erlernen, Üben, Spielen und Wiederholen an. Zusätzlich werden

- verschiedene englische Bilderbücher vorgelesen, die im englischen Sprachraum im Vorschulbereich Einsatz finden
- Jahreszeiten, Rituale und Feste berücksichtigt
- Lieder, Spiele und Reime, teilweise ritualisiert, eingeführt

Als wichtigste zu erlernende Fähigkeit wird das **Hörverstehen** geschult, d.h. ganzheitliches Erfassen des Inhalts, Verständnis vertrauter Wörter und einfacher Sätze. Dann folgt das **Sprechen** einfacher Fragen, Antworten und Aussagen zu vertrauten Themen, durch Mimik, Gestik und Formulierungshilfen unterstützt. Das **Leseverstehen** zielt darauf ab, die Verbindung zwischen Bild, gesprochenem und geschriebenem Wort oder Text zu üben. Im Anfangsunterricht nimmt das **Schreiben** den geringsten Teil im Englischunterricht ein. Im Laufe der Schuljahre nimmt der Anteil des Schreibens zu bis hin zum Verfassen eigener kleiner Texte. Besonders wichtig beim Erlernen fremder Sprachen ist die Verbindung von Sprechen und Handeln (*Total Physical Response*). Daher wird im Englischunterricht der Grundschule besonders großer Wert auf die Umsetzung in Tätigkeiten gesetzt (z.B. *Listen and do/ read an do/play /act*). Die Grundschule Sundern erteilt aus diesem Grund eine Stunde Sport im 4. Schuljahr auf Englisch (s. Konzept „die englische Sportstunde“).



Medien

Unsere Schule ist mit einem zentralen Computerraum mit 8 PC/Laptop-Arbeitsplätzen ausgestattet. Außerdem verfügen die Klassenräume des ersten bis vierten Jahrgangs über Medienecken mit jeweils insgesamt vier Computer-Arbeitsplätzen. Alle Computer der Schule sind miteinander vernetzt. Die grundschulrelevanten Lernprogramme stehen online zur Verfügung. Die Grundschule Sundern hat zu vermittelnde Basiskompetenzen im Bereich „Neue Medien“ festgelegt. Daraus resultieren für die SchülerInnen feste Zielvorgaben bis zum Ende der Grundschulzeit.

Die Arbeit mit dem Computer umfasst thematisch drei Schwerpunkte:

- Die Vermittlung notwendiger Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Textverarbeitung.
- Den PC als zusätzliches Arbeitsmittel zum Lernen und Recherchieren zu nutzen.
- Die sichere Nutzung im Internet.

Für die Förderung der Medien- und Methodenkompetenzen gibt es nach Jahrgangsstufen gegliederte Übersichten über angestrebte Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Jahrgang 1	<ul style="list-style-type: none"> o Die SchülerInnen lernen die Programme `Blitzrechnen´ und `Lernwerkstatt´ kennen. o Regelwerke zum verantwortungsvollen Umgang mit dem PC werden erarbeitet und gelten verbindlich für die Klasse. o Computer werden im PC-Raum und in der Klasse genutzt.
Jahrgang 2	<ul style="list-style-type: none"> o Die SchülerInnen arbeiten in verschiedenen Unterrichtszusammenhängen (Förderunterricht, FA, WP, usw.) mit den Lernprogrammen `Blitzrechnen´, `Lernwerkstatt´ und `Budenberg´. o Die SchülerInnen bearbeiten eigene Texte am PC (schreiben und korrigieren) zur Veröffentlichung z.B. in einem Geschichtenbuch.
Jahrgang 3	<ul style="list-style-type: none"> o In kleinen Gruppen (ca. 7 Kinder) bearbeiten die SchülerInnen die Aufgaben für den `Computerführerschein´. In dieser PC-AG erwerben sie weitere Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handhabung und Umgang mit Peripherie-Geräten. ▪ Textverarbeitung „Word“. ▪ Graphische Gestaltung. ▪ Kennen lernen des Internets. ▪ (Suchmaschinen, Schulhomepage). o Die SchülerInnen arbeiten wie schon in Jahrgang 2 mit verschiedenen Lernprogrammen. <p>Der Computer wird genutzt um mit ausgesuchten Texten Fragestellungen zu beantworten.</p>
Jahrgang 4	<ul style="list-style-type: none"> o Die in Jahrgang 1 – 3 beschriebenen Nutzungsmöglichkeiten werden erweitert. o Die SchülerInnen erstellen eigene Texte z.B. Schülerzeitung, Abschlusszeitung, Tagebuch usw. o Die SchülerInnen formatieren eigene Texte für eine angemessene Präsentation. o Im Internet recherchieren die SchülerInnen mit bestimmten Suchmaschinen selbständig zu bestimmten Fragestellungen. o Die SchülerInnen arbeiten mit dem vom Herforder Medienzentrum entwickelten Unterrichtsmaterial „Internet – aber sicher“. <p>Die SchülerInnen nutzen die Navigation mit Hypertexten.</p>

Ab dem Schuljahr 2017/2018 erfolgt die schrittweise Umstellung zum Einsatz mit Medien. Das Land NRW überarbeitet zurzeit den Medienpass. Im Rahmen von Schule 2020 erfolgt eine Erweiterung der Ausstattung in allen Schulen. Im Anschluss an diese Prozesse wird das schulinterne Medienkonzept zeitnah überarbeitet.



6. Konzept zur Verkehrserziehung

Vor der Einschulung

- Üben des Schulweges (versteckte Kontrolle)
- Selbstständigkeit fördern (kleine Gänge)

1. Schuljahr

- Orientierung im Verkehrsraum der Schule
- Verkehrsgerechtes Verhalten auf dem Schulweg in Zusammenarbeit mit dem Verkehrspolizisten
- Standortbestimmung „Radfahren im Schonraum“
- Auf- und Absteigen
- Fahren und Bremsen

2. Schuljahr

- Verantwortungsbewusstes Verhalten im Spiel- und Verkehrsraum „Schule“
- erste Zeichen und Regeln
- Aufbau und Ausbau der Fahrradbeherrschung (Sportunterricht)
- Bremsen
- Kurven fahren
- Abstand halten
- Rücksicht auf andere nehmen

3. Schuljahr

- Erste Einsichten in Verkehrsabläufe der Wohnumgebung gewinnen
- Das verkehrssichere Fahrrad / Der verkehrssichere Fahrradhelm
- Fahrrad auf Verkehrssicherheit überprüfen
- einfache Funktionsweisen erkennen
- Radtour nach Oetinghausen
- Sicherheit und Geschicklichkeit

4. Schuljahr

- Fahrradfahren im Straßenverkehr – Verlassen des Schonraumes mit dem Verkehrspolizisten
- Situationsgerechtes und verantwortungsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr (Hindernisse umfahren, Gefahrensituationen proben wie plötzliches Bremsen, Engpässe passieren, unebene Fahrbahnen bewältigen Abbiegen, Vorfahrtsregeln, Verkehrszeichen)
- Radfahrprüfung - mit dem Verkehrspolizisten
- ADAC Parcours



7. Schuleigenes Vertretungskonzept

Im Zuge des Offenen Ganztages wird ein neues Vertretungskonzept ab dem Schuljahr 2007/08 verwirklicht.

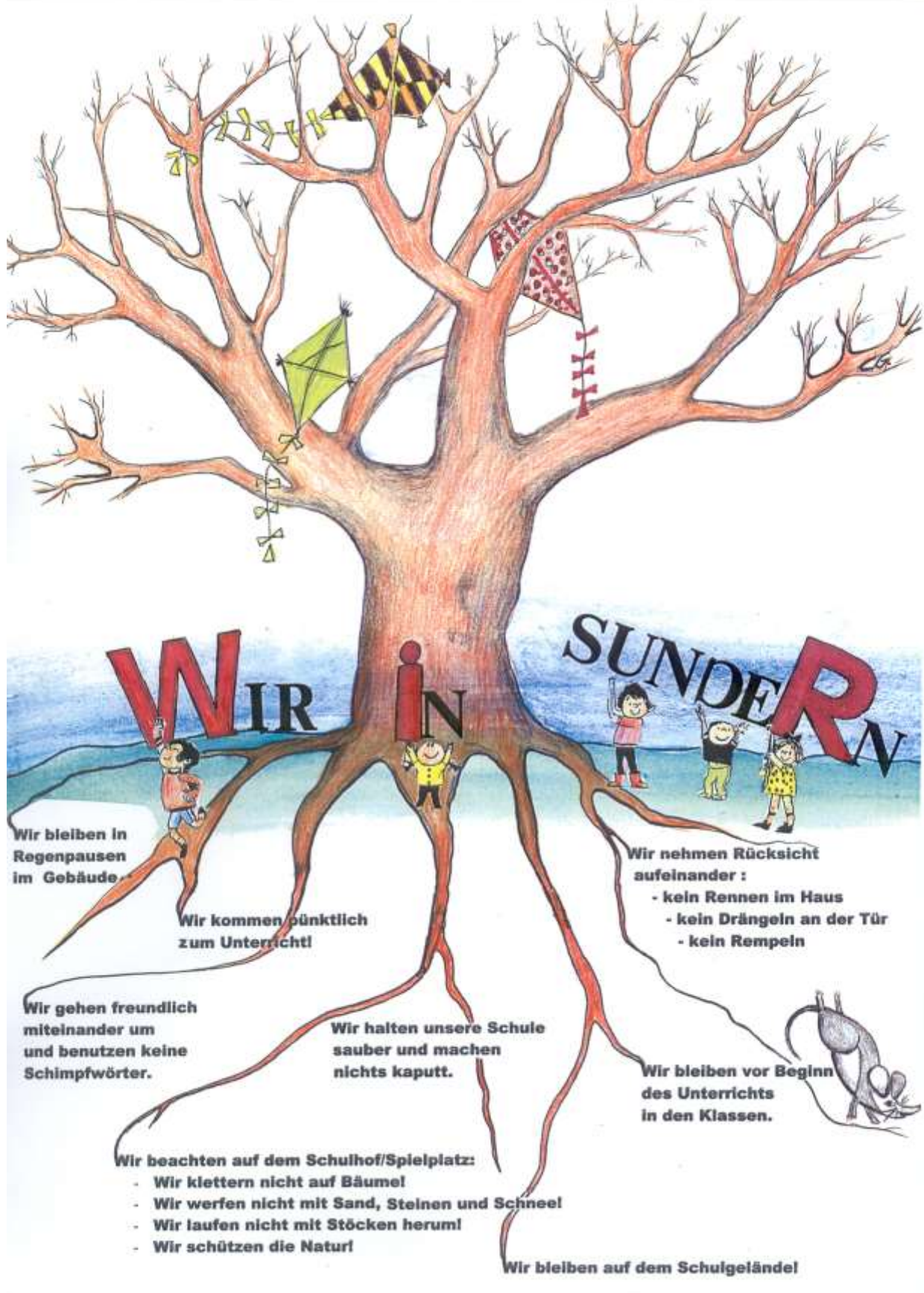
Die Schule gewährleistet zunächst einmal eine verlässliche Unterrichtszeit von 3 Unterrichtsstunden pro Tag im Block. In dieser Zeit gibt es keine Betreuung in der OGS.

Um Unterrichtsausfälle zu vermeiden wird versucht, den Vertretungsunterricht durch das Kollegium durch Mehrarbeit (Freistunden und ggf. Stundenerhöhung) aufzufangen.

Die noch offenen Zeiten werden abgedeckt durch Klassenzusammenführung z. B. im Sport, bei Wochenplanarbeit oder Werkstattunterricht.



8. Schulordnung





9. Verantwortungsbereitschaft

Die SchülerInnen

- nehmen Aufgaben und Pflichten für die Klasse/Gruppe wahr
- sind bereit für das eigene Handeln einzustehen
- gehen sorgfältig mit den Einrichtungen und der Ausstattung der Schule um

Konfliktverhalten

Die SchülerInnen

- hören zu, wenn Kritik an der eigenen Leistung oder dem eigenen Verhalten geübt wird, und sind bereit, sich mit der Kritik auseinanderzusetzen
- begründen ihre Kritik gegenüber anderen sachlich und in angemessener Form
- respektieren das Verhalten, die Meinung, das Aussehen anderer Menschen und begegnen ihnen mit Respekt und Höflichkeit
- benutzen eine Sprache, die andere nicht diskriminiert
- schlichten Streit
- versuchen eigene Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen

Kooperationsfähigkeit

Die SchülerInnen

- halten vereinbarte Regeln ein
- bieten anderen Hilfe und nehmen selbst Hilfe an
- erkennen Leistungen anderer an
- hören angemessen zu und lassen andere ausreden
- stimmen sich in der Gruppe ab, bringen Vorschläge zur Bearbeitung und Lösung von Aufgaben ein und übernehmen Arbeit
- sind bereit, in einer Gruppe eigene Interessen zurückzustellen



Aufsicht an der Grundschule Sundern

1. Frühaufsicht

- Die Frühaufsicht wird von der Hausmeisterin/der Schulleiterin der Schule durchgeführt.
- Die Schule wird um 7.20 Uhr aufgeschlossen.
- Die Hausmeisterin/die Schulleiterin hält sich anschließend im Lehrerzimmer auf und steht als Ansprechpartnerin für die eintreffenden Kinder bereit.
- Die Hausmeisterin/die Schulleiterin nimmt die Krankmeldungen entgegen.

2. Frühstückspause

- Die Frühstückspause findet in der Zeit von 9.50 bis 10.00 Uhr im Klassenraum statt.
- Die Lehrkraft, die in der 3. Stunde unterrichtet hat, führt Aufsicht.
Die Kinder frühstücken an ihren Plätzen.

3. Schulhofpausen

Es werden 2 Schulhofpausen durchgeführt.

Große Pause von 9.35 bis 9.50 Uhr.

- 2 Lehrkräfte führen Aufsicht.
- 1 Lehrkraft beaufsichtigt den oberen Schulhof und die Kletterwand.
- Die 2. Lehrkraft beaufsichtigt den Spielplatz.
- Mit dem Klingeln um 9.50 Uhr gehen die Kinder und alle Lehrkräfte in ihre Klassen.

10-Minuten-Pause von 11.35 bis 11.45 Uhr

- 1 Lehrkraft führt die Aufsicht durch.
- Mit dem Klingeln um 11.45 Uhr gehen die Kinder und alle Lehrkräfte in ihre Klassen.

4. 5-Minuten-Pausen

- Zwischen der 1. und 2. Stunde, der 3. und 4. Stunde und der 5. und 6. Stunde gibt es eine 5-Minuten-Pause.
- Diese Pausen sind als Toilettenpausen sowie für Raum- und Lehrerwechsel für Kinder und Lehrer gedacht.

5. Regenpausen

- In den Regenpausen führen 2 Lehrkräfte Aufsicht.
- Die Kinder halten sich in der Aula, auf den Fluren oder in der Sporthalle auf (siehe Regenpausenplan).
- Eine Lehrkraft beaufsichtigt Aula und Flure. Die 2. Lehrkraft beaufsichtigt die Sporthalle.